



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

hier das erste Gemeindeccho im Jahr 2021.

Unser Gleisweilerer Wald, wie wir ihn heute kennen, wird 200 Jahre alt; hierzu hat Karl Knochel einen sehr interessanten Text verfasst.

Illegalen Schanzen und Downhillstrecken durch Mountainbiker im Gleisweilerer Wald nimmt nicht mehr akzeptierbare Ausmaße an.

Zur Landtagswahl am 14. März haben wir hier einige Informationen.

Der Gemeindevorstand war in der Angelegenheit Impftermine und Masken aktiv und unterstützt weiter seine Seniorinnen und Senioren und hilfsbedürftige Mitbürger.

Zweihundert Jahre Gemeindewald Gleisweiler:

Von Karl Knochel

Wieso nur zweihundert Jahre? Es gab doch wohl schon einen Wald, als Gleisweiler vor mehr als tausend Jahren besiedelt wurde, mag man einwenden. Zweierlei müssen wir hierbei in Betracht ziehen:

Gleisweiler wurde erst im Jahre 1820 Eigentümer eines Waldes. Zum anderen müssen wir feststellen, dass es in dieser Zeit in Wäldern unserer Region kaum Bäume gegeben hat, sondern dass „die Berge mit Ödungen überdeckt“ waren, wie es die königlich bayerische Regierung rügte. Das alles sollte sich im Jahre

1820 grundlegend ändern. Und so mag es gerechtfertigt sein, von einer Geburtsstunde unseres Gemeindewaldes zu sprechen.

Nun aber der Reihe nach. Ein kurzer Rückblick:

Bei der Besiedelung unserer Dörfer konnten die fränkischen Siedler den Wald nach ihrem Bedarf nutzen. Er bot den wenigen Siedlern alles im Überfluss. Mit dem Anwachsen der Bevölkerung wurde es mehr und mehr nötig, die Waldnutzung zu reglementieren. So entstanden die Haingeraiden, Markgenossenschaften, die sich eine eigene „Haingeraideordnung“ gaben. Das gesamte Haingeraidegebiet wurde in einzelne Bezirke unterteilt, wobei jeweils eine Gruppe von Dörfern einen eigenen Waldbezirk, eine eigene Geraide, erhielt. Gleisweiler gehörte zusammen mit den Dörfern Burrweiler, Flemlingen, Roschbach, Böchingen, Walsheim, Ramberg und Dernbach zur „Mittleren Haingeraide“ (auch: Mittelhaingeraide). In diesem Gemeinschaftswald waren alle acht Geraidegenossen berechtigt, Bau- und Brennholz sowie Steine für die eigene Nutzung zu holen. Die Nutzungsrechte wurden am „Geraidestuhl“ geregelt. Dort wurde mindestens einmal im Jahr unter freiem Himmel Gericht gehalten, wobei forstwirtschaftliche Auseinandersetzungen oder Vergehen, beispielsweise Waldfrevel, geklärt, notfalls auch geahndet wurden.

Doch die Vorschriften wurden wohl mehr missachtet als beachtet. Man bediente sich rücksichtslos im Wald. Dabei sah

sich niemand verantwortlich für Wiederaufforstung und Pflege. So kam es, dass der Wald noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts ausgebeutet und heruntergekommen war. Durch den Mangel an Bäumen wurde der ganze Wald zu einer einzigen Viehweide. Die war für unsere Vorfahren verständlicherweise auch von existenzieller Bedeutung, doch es sollte wieder ein Wald mit entsprechendem Baumbestand werden. Das war denn auch die Forderung der königlich bayerischen Regierung: Auflösung der Haingeraiden, Verteilung des Gemeinschaftswaldes auf die beteiligten Dörfer in der Erwartung, dass jede Gemeinde bestrebt sei, den Wald wieder aufzuforsten und ihn entsprechend zu schützen. Nach anfänglichen Protesten seitens verschiedener Geraidegenossen wurde dieser Anordnung dann doch Folge geleistet. Die Bürgermeister der acht Gemeinden, Gleisweiler vertreten durch Bürgermeister Georg Ellermann, setzten sich am 25. Mai 1820 zusammen und erarbeiteten unter Hilfe der königlichen Notare Friedrich Hessert und Karl Medikus eine Verteilerurkunde. Maßgabe für eine möglichst gerechte Aufteilung war die Anzahl der Feuerherde der einzelnen acht Gemeinden. In Böchingen waren es 68 Feuerherde, in Burrweiler 216, in Gleisweiler 124, in Flemlingen 112, in Roschbach 105, in Walsheim 126, in Dernbach 87 und in Ramberg 203. In mühsamer und gründlicher Kleinarbeit sorgten die Bürgermeister und königlichen Notare für eine rechtmäßige Festlegung aller Gemeindegrenzen, sowohl im Vorder- als auch im Hinterwald. Und schließlich sorgte der Gemeinderat in Gleisweiler für eine gründliche Aufforstung seines Waldes und für ein konsequentes Befolgen der Waldordnung.

So ist der 25. Mai 1820 zu einem Markstein der Ortsgeschichte Gleisweilers geworden. Die in jenem Jahr festgelegten Waldgrenzen haben bis heute ihre Gültigkeit.

Die Urkunde ist von großer historischer Bedeutung und wird im Gleisweiler Gemeindearchiv verwahrt.

Illegale Trails, Downhillstrecken im Gleisweiler Wald:

Heutige negative Auswirkungen in den Wäldern gehen von den Freizeitaktivitäten aus.

Mittlerweile nimmt die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen für die Fauna und Flora in einem beträchtlichen Ausmaß zu.

Die im Wald angelegten illegalen Trails im Bereich des Wetterkreuzes oberhalb der Trifelsblickhütte und an anderen Stellen im Gleisweiler Wald zerstören Ur-Rückzuggebiete von Wildtieren. Hier auch betroffen die stark gefährdete Europäische Wildkatze und Vogelarten, die auf der Roten Liste der gefährdeten Arten stehen wie der bodenbrütende Ziegenmelker, der Habicht, der Uhu und viele andere Vogelarten.

Der Gleisweiler Wald ist auch EU Vogelschutzgebiet und daher besonders geschützt.

Die Ortsgemeinde baute hier in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung illegale Trails zurück und stellte Hinweisschilder und Absperrungen auf.

Die Unverschämtheit und Arroganz vor dem Besitz der Ortsgemeinde zeigt sich daran, dass innerhalb kurzer Zeit offizielle Hinweisschilder, Absperrungen zerstört worden sind und die Trails wieder-

hergestellt wurden. Die Ortsgemeinde erstattete hier Anzeige wegen Sachbeschädigung.

Die Rechtslage zum Radfahren im Wald ist hier eindeutig:

Nach § 22 Abs. 3 des Landeswaldgesetzes ist das Radfahren nur auf Wegen gestattet, die eine Breite haben, dass ein vierrädriges Fahrzeug darauf fahren kann.

Diese untenstehenden Schilder werden im Bereich des Waldparkplatzes und im Wald in Zusammenarbeit mit dem Forst demnächst aufgehängt:

Illegale Downhillstrecke wurde vom Forstamt Haardt im Auftrag des Waldbesitzers (Gemeinde Gleisweiler), gesperrt. Das Radfahren im Wald ist gem. §22 Abs. 3 LWaldG von RLP, v. 30.11.2000, nur auf Wegen gestattet. Wege müssen so breit sein, dass mind. ein Fahrzeug darauf fahren kann. Ein Verstoß hiergegen ist eine Ordnungswidrigkeit und wird von der Forstbehörde geahndet. Eine Beseitigung dieser Sperrung ist eine Sachbeschädigung und damit ein Straftatbestand.

Forstamt Haardt und Gemeinde Gleisweiler

Das Ärgernis mit der Übernutzung des Waldes durch Mountainbiker betrifft nicht nur Gleisweiler, sondern alle Ortsgemeinden am Haardtrand.

Hier wird demnächst auf Initiative von Ortsbürgermeister Thorsten Rothgerber ein Treffen von Ordnungsamt, Forst, Jagdpächter und Waldbesitzern stattfinden, um Kontrollen im Wald zu besprechen und umzusetzen, mit dem Ziel einer strafrechtlichen Verfolgung.

Schmierereien im Dorf:

Seit einigen Monaten verschmiert ein „kreativer“ Mensch die Bushaltestellen und Verkehrsschilder im Dorf. Nachdem die Bushaltestellen vor einigen Wochen gesäubert wurden befinden sich jetzt wieder Schmierereien unter anderem an der Bushaltestelle.

Bitte achten Sie auf Personen, die hier „künstlerisch“ aktiv sind und machen Sie die Personen darauf aufmerksam, dass dies Sachbeschädigung ist und zur Anzeige gebracht wird.



Spenden an die Ortsgemeinde für die Seniorenarbeit:

Fam. Ruffing spendete 500,- €

Fam. Eduard und Franziska Maria Schneider spendeten 100,- € und ein Ehepaar aus der Kronstraße spendet 50,- €.

Fam. Beutner spendeten 100,- €

Die Ortsgemeinde freut sich und sagt Danke.

Hilfe bei Vereinbarungen von Corona - Impftermine und kostenlosen Masken

Auf Initiative des Gemeindevorstands bietet die Gemeinde Unterstützung bei der Vereinbarung von Impfterminen an.

Da viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht in der Lage sind, einen Termin im Impfzentrum zu vereinbaren, bietet die Erste Beigeordnete Annette Strogies Tel. 9492702 und Ortsbürgermeister Thorsten Rothgerber Tel. 9597949 Unterstützung an. Die Hilfe erfolgt bei der Terminvereinbarung und bei Bedarf auch bei der Fahrt zum Impfzentrum, wenn kein Angehöriger zur Verfügung steht.

Aufgrund der Anordnung im ÖPNV und beim Einkaufen in Zukunft FFP2-Masken zu tragen, entschloss sich hier auch der Gemeindevorstand, eine große Anzahl von FFP2-Masken zu kaufen. Die Masken sind alle spendenfinanziert.

Seniorinnen und Senioren sowie gesundheitlich beeinträchtigte Mitbürger und Bürger, die sich die Masken finanziell nicht leisten können, erhalten von der Ortsgemeinde kostenlos Masken.

Die Masken sind telefonisch bei Annette Strogies und Thorsten Rothgerber zu bestellen, Telefonnummer siehe oben.

Pflanzen alter Obstbaumsorten



Wie in den vergangenen Jahren erhielt die Ortsgemeinde finanzielle Unterstützung zum Kauf von alten Obstbäumen durch die Kreisverwaltung. Mittlerweile wurden 28 Obstbäume, überwiegend Apfel und Birne, in den vergangenen Jahren auf der Gemarkung gepflanzt. In diesem Jahr kaufte die Ortsgemeinde 7 Obstbäume, alte Hochstämme, und pflanzte sie entlang der Weinstraße.

Die Sorten wurden von Karl Knochel ausgesucht und von Annette Strogies, Felix Wellhausen und Uwe Pössel gepflanzt. Hier bedankt sich die Ortsgemeinde.

Hinweise auf die Räum- und Streupflicht:

Bitte achtet auf die Räum- und Streupflicht bei dementsprechender Witterung, hier gibt es eine Verpflichtung für die Grundstückeigentümer, um die Verkehrssicherheit zu gewähren.



Mulcharbeiten auf der Gleisweiler Gemarkung:

Die Ortsgemeinde ließ Mulcharbeiten von der Firma Fleischmann durchführen.

Nach einer vom Beigeordneten Christian Graf erarbeitete Kartierung der gemeindeeigenen Flächen wurden diese jetzt gemulcht.

Die Mulcharbeiten waren teilweise notwendig, um Brombeerhecken zu entfernen. Die Brombeerhecken verhindern aufgrund ihres geschlossenen, dichten Bewuchses einen Artenreichtum bei der Vegetation. Im Bereich der „Buhlewiese“ und des Kinderspielplatzes (siehe Foto) wurden zusätzlich ältere Müllablagerungen mit hohem Kunststofffolienanteil freigelegt. Der Müll soll zeitnah entsorgt werden und dann eine artenreiche

Heckengemeinschaft angepflanzt werden.

Landtagswahl am 14 März:

Am 14. März steht die Wahl zum Landtag an.

Diese Wahl steht unter dem Eindruck der Pandemie und des Infektionsschutzes.

Das Wahllokal befindet sich im kurpfälzischen Zehnthof, die Ortsgemeinde wird Maßnahmen ergreifen zum Schutz der Wahlhelferinnen und Wahlhelfer und der Wählerinnen und Wähler.

Desinfektionsmittel, Einmalhandschuhe, Trennwände und auch FFP2-Masken werden einen sicheren Verlauf garantieren.

Bitte bringen Sie Ihren eigenen Kugelschreiber mit.

Evtl. wird die Wahl auch als reine Briefwahl stattfinden, da die Infektionslage insbesondere in der Verbandsgemeinde Edenkoben sehr angespannt ist.

Bitte beachten Sie die Mitteilungen im Amtsblatt.

Stellenangebot:

Reinigungskraft / Zimmerservice

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir ab April eine aufgeschlossene und engagierte Reinigungskraft für unsere Zimmer und Apartments.

450 €-Basis oder Teilzeit flexibel von Do. bis Mo., vor allem am Wochenende. Wir bieten einen tollen Arbeitsplatz in sehr persönlicher Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihre Nachricht: Tel.: 06345 953022 oder Email: mail@herrenhaus-barthelemy.com

Landhotel Herrenhaus Barthélemy in Gleisweiler

Gastronomie:

Die aktuelle Situation verbietet zurzeit das Öffnen der Gastronomie.

Gasthaus „Zur Post“

Hauptstr. 15

06345 – 1815

Weinstube Kost

Hainbachtalstr. 3

06345 - 3000

Pizzeria „Don Camillo e Peppone

Weinstr. 21

06345 – 942257

Speisen auf Bestellung zu den üblichen Öffnungszeiten.

Landgasthof Zickler

Badstr. 4

06345 – 93139

www.landgasthofzickler.de

Cafe „Lädel“

Badstr. 6

06345 – 9598811

Di. – Sa. 06,30 Uhr bis 12,00 Uhr

Fr. zusätzlich 14,00 bis 17,00 Uhr

Termine:

Gemeinderatssitzung: (unter vorbehalt) Di. 02. März 19:30 Uhr, Zehnthof.

Landtagswahl: So. 14 März, Wahllokal Zehnthof, Eingang „Zum Sonnenberg“.

Bitte schauen Sie / Ihr auf unsere Homepage, hier werden die Termine ständig aktualisiert.

www.gleisweiler.de

Suche Grundstücke und Gärten:

Viele Neubürger in Gleisweiler suchen Gärten oder Grundstücke zur Bewirtschaftung als Garten oder zum

Bepflanzen von Obstbäumen.

Wenn Sie ein Gartengrundstück zu verkaufen oder zu verpachten haben, melden sie sich bei mir.

06345 – 9597949 oder buergermeistergleisweiler@web.de

Die Ortsgemeinderatsmitglieder:

Die von Ihnen gewählten Ratsmitglieder freuen sich, für Sie aktiv zu werden - daher hier die Telefonnummern der Ratsmitglieder:

Jürgen Wadle	954931
Peter Argus	919424
Frank Nicklis	1804
Markus Braun	407448
Randolf v. Bomhard	940272
Felix Wellhausen	9597949
Kerstin Voigtmann	0157 –
32414893	
Tim Bekendorf	9599858
Anja Götz	1409
Werner Seitz	407475

Erste Beigeordnete:

Annette Strogies 9492702

Beigeordneter:

Christian Graf 407183

Sprechstunden des Ortsbürgermeisters:

Die Sprechstunde entfällt.

Alle Bürgerinnen und Bürger haben aber die Möglichkeit mich telefonisch oder per Mail zu kontaktieren.

buergermeistergleisweiler@web.de

06345 – 9597949

0151 – 10347553

Herausgeber: Ortsgemeinde Gleisweiler

V:I:S:d.P.: Thorsten Rothgerber

Redaktion. Felix L. Wellhausen, Annette Strogies, Silke Baumgärtel